



## Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 12. Oktober 2020

Im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung stand die Verabschiedung der langjährigen Musikschullehrerin Dietlinde Granzer, die Feststellung der Jahresrechnung 2019, die Vergabe der Wegebauarbeiten beim LEADER-Projekt sowie der Neubau eines Reservetrinkwasserspeichers mit Druckerhöhungsanlage.

### **Dietlinde Granzer nach jahrzehntelanger musikalischer Tätigkeit verabschiedet**

Zur Verabschiedung von Dietlinde Granzer konnte Bürgermeister Lang weitere Gäste begrüßen. Musikschulleiter Martin Pschorr und sein Stellvertreter Jonathan Thomas waren ebenso dabei wie die Rektorin der Leintalschule, Ines Maier.

Bürgermeister Lang betonte eingangs, dass die tolle Lebensleistung von Frau Granzer eine Verabschiedung in einem großen Rahmen verdient gehabt hätte. Da dies aktuell jedoch nicht möglich ist, wurde der jetzige Rahmen gewählt um noch einmal herzlich „Danke“ zu sagen.

Zuvor schon als engagierte Lehrerin an der Heuchlinger Grundschule tätig, begann Dietlinde Granzer am 1.12.1974 als teilbeschäftigte Lehrerin bei der Jugendmusikschule Rosenstein.

Diese Tätigkeit hat sie nach nunmehr 46 Jahren zum Schuljahresende im August beendet.

Die von ihr mit großem Engagement und Frohsinn geleitete Flötengruppe war in der Gemeinde Heuchlingen über Generationen hinweg ein Begriff. Mit ihrer besonders herzlichen Art gelang es Frau Granzer immer wieder von neuem, Kinder für die Musik und auch das Brauchtum zu begeistern. Die unzähligen Auftritte der Flötengruppen bei Veranstaltungen wie Maibaumfesten, Sonnwendfeiern, Weihnachtsmärkten, verschiedensten kirchlichen Festen und Gottesdiensten gehörten über Jahrzehnte hinweg einfach zum Heuchlinger Dorfleben.

Als Anerkennung und Dank für das in all den Jahren zum Wohle der Gemeinde und der Gemeinschaft geleistete, bedankte sich Bürgermeister Lang im Namen der Gemeinde mit einem Geschenkkorb.

Martin Pschorr bedankte sich im Namen der Musikschule Rosenstein und des gesamten Lehrerkollegiums bei Dietlinde Granzer für die sehr lange Zeit, in der sie unterrichtet hat. Mit ihrer Fröhlichkeit und Ausstrahlung hat sie bei den Schülern stets Anklang gefunden. Ihr gelang es eindrucksvoll Kindern die Freude am Flötenspiel und der Musik zu vermitteln.

Von Seiten der Leintalschule überbrachte Schulleiterin Ines Maier im Namen von Lehrern, Schülern und Betreuungskräften ebenfalls herzliche Dankesworte und gebastelte Geschenke.

Dietlinde Granzer bedankte sich abschließend bei allen. Sie habe stets sehr gerne Musik gemacht und sich immer von der Musik tragen lassen. Die Arbeit mit den Kindern war ihr immer eine Freude und hat auch ihr selber Vieles gegeben. Die Freude an der Musik und an Liedern auf die Kinder weiterzugeben stand immer im Mittelpunkt ihrer Arbeit.



Anschließend informierte Martin Pschorr über die Musikschule Rosenstein und die in den letzten Monaten einhergehenden Probleme im Umgang mit dem „Corona Virus“. Angefangen beim Online-Unterricht bis hin zu Einzelunterricht und Einhaltung von Schutzmaßnahmen.

Mit den getroffenen Hygienemaßnahmen wird nun versucht, einen ordnungsgemäßen Unterricht in fast allen Bereichen stattfinden zu lassen und in den „Normalbetrieb“ zurück zu kehren. Frau Manuela Herbst wird die Arbeit im Bereich der Flötenausbildung in Heuchlingen weiterführen.

### **LEADER-Projekt „Mehrgenerationen-Treffpunkt Ortsmitte“ - Verkehrswegebau- und Landschaftsbauarbeiten vergeben**

In den regionalen Tageszeitungen wurden die Arbeiten zum Verkehrswege- und Landschaftsbau öffentlich ausgeschrieben. Erfreulicherweise haben 11 Firmen die Angebotsunterlagen angefordert und bis zur Submission lagen 7 Angebote vor. Nach Prüfung durch Landschaftsplanerin Sigrid Bombera konnte die Firma Goldau aus Nördlingen als günstigster Bieter festgestellt werden, die auch den Zuschlag zum Angebotspreis von brutto 167.782,54 € erhielt. Mit dem Ziel der Fertigstellung des Gesamtauftrags bis 15. Juni 2021 soll mit den Arbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden.

### **Wasserversorgung Heuchlingen**

#### **- Zustimmung zum Neubau eines Reservetrinkwasserspeichers mit Druckerhöhungsanlage**

Derzeit plant die Gemeinde Heuchlingen die Erschließung des neuen Baugebiets „Lindenbrunnen“ am südlichen Ortsrand. Zur Versorgung des Gebiets und gleichzeitig zur Verbesserung der Druckverhältnisse im vorhandenen Bestand der Bereiche „Im Gehren“, „Bergfeld“, „Hartfeldstraße“, „In der Breite“ (= Hochzone Süd) ist eine Druckerhöhungsanlage notwendig. In der Juni-Sitzung des Gemeinderats wurde hierzu die technischen Planungen zur Erschließung des Baugebietes vorgestellt und beschlossen.

Ingenieur Frank Biekert erläuterte, dass sich bei der Konkretisierung der Planungen gezeigt hat, dass im Zuge der jetzigen Maßnahme nun ein optimaler Zeitpunkt ist, um mit verhältnismäßigem Aufwand und damit sehr wirtschaftlich vorhandene strukturelle „Defizite“ der Wasserversorgung in der Gemeinde anzugehen. Insbesondere könnte die bei Wasserversorgung als „elementare Grundversorgung“ voll in der Verantwortung stehende Gemeinde jetzt eine deutliche Verbesserung der Versorgungs- und Ausfallsicherheit der kommunalen Wasserversorgung erreichen.

Gemeinsam mit Bauhofleiter Jürgen Holl hat das Ingenieurbüro LK&P. einen detaillierten und ortsbezogenen Lösungsvorschlag erarbeitet. Dieser sieht vor, dass zusätzlich zur fürs Baugebiet Lindenbrunnen notwendigen Druckerhöhungsanlage im Zulaufbereich der Hauptwasserleitung (auf dem gemeindeeigenen Flurstück 409/28) ein zylindrischer Reservetrinkwasserspeicher aus Polyethylen mit einem Volumen von 150 m<sup>3</sup> errichtet wird.

Der Speicherbehälter und die mit diesem Bauvorhaben mögliche Neustrukturierung der Versorgungs- und Druckzonen würden für die künftige Versorgungs- und Ausfallsicherheit unserer Wasserversorgung sehr wesentliche und notwendige Verbesserungen ermöglichen.

Ebenso wird im Zuge der Gesamtmaßnahme die Löschwasserversorgung im Bereich Heuchlingen-Süd verbessert. Zumindest mittelfristig reduziert das Vorhaben für die Gemeinde den Druck, an anderer Stelle im kommunalen Wasserversorgungsnetz das Speichervolumen mit sehr hohem Kostenaufwand zeitnah zu erhöhen.

Durch die Ausführung im Zuge der jetzt geplanten Baugebieterschließung und durch die gemeinsame Nutzung von für die Druckerhöhungsanlage sowieso notwendigem Gebäude- und Leitungsanbindungen können verschiedenste Synergieeffekte genutzt werden.

Für die Gesamtmaßnahme „Reservetrinkwasserbehälter inkl. Druckerhöhungsanlage“ wurden Kosten von brutto 655.000 € berechnet. Die sehr sinnvolle und Neubaumaßnahme könnte jetzt und an diesem Standort sehr wirtschaftlich umgesetzt werden.

Von der Gemeinde wurde ein Förderantrag auf eine 80%ige Bezuschussung nach den „Förderrichtlinien Wasserwirtschaft“ eingereicht.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass im Zusammenhang mit der geplanten Baugebieterschließung „Lindenbrunnen“ zusätzlich zur bereits beschlossenen Druckerhöhungsanlage für die Verbesserung der Ausfall- und Versorgungssicherheit der kommunalen Wasserversorgung ein Reservetrinkwasserspeicher mit einem Volumen von ca. 150 m<sup>3</sup> errichtet wird. Bei der Haushaltsplanberatung für 2021 soll die Finanzierung dieses Vorhabens berücksichtigt werden.

### **Technische Sanierung des Wasserwerks Heuchlingen**

Bürgermeister Lang erläuterte, dass im gemeindlichen Wasserwerk in der Leinzeller Straße das vom „Tiefenbrunnen“ und der „Räfflesquelle“ gewonnene Rohwasser zu Trinkwasser aufbereitet und anschließend ins Ortsnetz (bzw. den Hochbehälter Heuchlingen) eingespeist wird. Durch dieses

Eigenwasser und die „Quelle Holzleuten“ kann sich die Gemeinde Heuchlingen zu über 50% mit eigenem Trinkwasser versorgen. Die jeweils notwendige Restmenge wird über den Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) zugekauft. Die Entnahme aus der Hauptleitung der NOW und Übergabe ins Ortsnetz der Gemeinde erfolgt beim Hochbehälter „Lohnfeld“ oberhalb von Holzleuten.

Bürgermeister Lang informierte, dass nach positiv verlaufenen ersten Vorprüfungen im laufenden Jahr nun die tieferen technischen Planungen zur Sanierung des Wasserwerks gestartet werden. Je nach notwendigem Bauumfang sollen dann 2022/2023 die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden.

### „Jahresrechnung 2019“ schließt mit positivem Ergebnis ab

Bürgermeister Lang und Kämmerer Joachim Mayer stellten dem Gemeinderat die Jahresrechnung für das abgelaufene Haushaltsjahr 2019 vor und erläuterten verschiedene Positionen. Das Ergebnis ist dabei stark beeinflusst durch die Umstellung des Haushaltswesens von der bisherigen Buchführung auf das „Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR)“. Die im Haushaltsplan 2019 finanzierten enorm großen Bauprojekte „Neubau Kindergarten mit Mensa und Kleinspielfeld“, „Ausbau Siedlerweg“ und „Kommunales Breitbandnetz“ konnten baulich weitgehend im Jahr 2019 umgesetzt werden, die Ausgaben hierfür bzw. die Schlussrechnungen fielen jedoch erst im Rechnungsjahr 2020 an. Im **Verwaltungshaushalt** ist es insgesamt gelungen, aus dem laufenden Betrieb eine Netto-Investitionsrate (= freie Spitze für Investitionen) von 996.762 € zu erwirtschaften. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes ging man hier noch von einer Zuführungsrate von 460.936 € aus. Grund für die erzielten Ergebnisverbesserungen sind vor allem Weniger-Ausgaben in verschiedenen Bereichen aber auch die konjunkturbedingt nochmals zurückgestellten „Straßenunterhaltungsmaßnahmen“. Zudem profitiert die Gemeinde auch von der weiterhin sehr guten Gesamtkonjunktur in Bund/Land und den damit verbundenen höheren Einnahmen aus dem Finanzausgleich.

Im Jahr 2019 betragen die Kostenrechnungsgrade bei den kostenrechnenden Einrichtungen im Abwasserbereich 100 %, Wasser 99 % und Friedhofsbereich 70 %

Der **Vermögenshaushalt** ist auf der Einnahmeseite geprägt von der positiven Zuführung vom Verwaltungshaushalt.

Die Weniger-Ausgaben lassen sich auf die ins Jahr 2020 verschobenen „großen Zahlungsabflüsse“ bei verschiedenen Bauprojekten sowie den noch nicht erfolgten Grunderwerb für das neue Baugebiet zurückführen.

Die vorhandenen Haushaltsausgabe- bzw. Haushaltseinnahmereste wurden im Zuge der Umstellung auf NKHR zum Jahresende 2019 „aufgelöst“.

Auf eine Entnahme aus der **Allgemeinen Rücklage** konnte verzichtet werden (geplant waren 219.000 €). Der Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2019 betrug 1.793.019 €.

Die **Verschuldung** der Gemeinde zum 31.12.2019 beträgt damit 766.666 €.

Bürgermeister Lang wies darauf hin, dass jedoch die Vorausschau auf die kommenden Jahre wichtig ist. Die Haushalts- und Finanzplanung sieht, ohne die noch nicht abschätzbaren gesamtwirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, bereits jetzt für die Jahre 2020 und 2021 vor, sämtliche verfügbare Rücklagen zu investieren und für die anstehenden neuen Investitionen hohe Kredite aufzunehmen.

Der Gemeinderat stellte die vorgestellte Jahresrechnung einstimmig fest.

Bürgermeister Lang dankte abschließend dem Gemeinderat, den Mitarbeitern der Gemeinde und der Verbandskämmerei für die gute Arbeit übers Jahr hinweg. „Hätten nicht alle so gut zusammengearbeitet, wäre dieses gute Jahresergebnis so nicht möglich gewesen!“

Anschließend wurde **Verbandskämmerer Joachim Mayer**, der seit 2012 die Gemeinde Heuchlingen als zuständiger Kämmerer betreut hat, mit herzlichen Worten verabschiedet. Immer im Sinne und zum Wohl der Gemeinde Heuchlingen hat sich Herr Mayer über viele Jahre hinweg in Heuchlingen eingebracht. Seine verantwortungsvolle Aufgabe hat er stets mit viel persönlichem Engagement ausgefüllt. Fachlich kompetent und immer das Ganze im Blick – so beschrieb Bürgermeister Lang die sehr gute Zusammenarbeit mit Kämmerer Joachim Mayer. Auch der stellvertretende Bürgermeister Gerd Hägele dankte dem Finanzexperten im Namen des Gemeinderats für dessen gute Arbeit in den vergangenen 8 Jahren.

Durch Umstrukturierungen innerhalb der Verbandskämmerei wird Herr Mayer künftig vorwiegend für die Gemeinde Böbingen verantwortlich sein. Herr **Fabien Streicher**, der die Gemeinde Heuchlingen künftig als verantwortlicher Kämmerer betreut, wurde in der Sitzung vorgestellt.

### Bausachen

Dem Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in der Alten Mögglinger Straße wurde das erforderliche Einvernehmen erteilt und den notwendigen Befreiungen zugestimmt.

## **Sonstiges**

Bürgermeister Lang berichtete, dass die 3 **Brückenbauwerke** „Mühlsteg“, „Skisteg“ und „Müllers Brücke“ von einem Sachverständigenbüro geprüft wurden. Der jeweilige Zustand ist grundsätzlich in Ordnung und die Standfestigkeit der Bauwerke ist gewährleistet. Verschiedene kleinere Reparaturen und Anpassungsarbeiten sind noch umzusetzen.

Anschließend informierte der Bürgermeister, über die **Corona-Entwicklung**. Für Baden-Württemberg wurde die Pandemiestufe „2“ ausgerufen. Im Ostalbkreis und auch in Heuchlingen ist die derzeitige Situation „noch gut“ und die Zahl der infizierten noch auf einem relativ stabilen und niedrigen Niveau. Die Gemeindeverwaltung und der Bauhof sind zu einem angepassten Normalbetrieb zurückgekehrt. Auch der Kindergarten und die Schule sind in Betrieb. Rückblickend zum Vereinsvorständetreffen am 29.9. teilte der Bürgermeister mit, dass der Übungsbetrieb in der Halle läuft, Veranstaltungen können jedoch grundsätzlich nur unter sehr engen Maßgaben durchgeführt werden. Allgemein sind die Vereine von Corona stark betroffen.

**Anschließend beriet der Gemeinderat nichtöffentlich weiter.**